

Leistungsvergleiche fördern Wettbewerb

Hochschulranking des CHE Centrum für Hochschulentwicklung



"Qualität ist messbar."

Prof. Dr. Detlef Müller-Böling

Leiter des CHE Centrum für Hochschulentwicklung Telefon 05241.97 61 21 E-Mail: detlef.mueller-boeling@che.de



"Wir wollen den Dialog mit den Hochschulen."

Petra Giebisch

Projektleiterin Telefon 05241.97 61 38 E-Mail: petra.giebisch@che.de

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Um die notwendigen Reformen für ein Hochschulsystem zu unterstützen, gründeten die Bertelsmann Stiftung und die Hochschulrektorenkonferenz 1994 das CHE Centrum für Hochschulentwicklung. Diese unabhängige Institution will die Leistungsfähigkeit der Hochschulen fördern und ihre Evaluationsfähigkeit stärken. Als Denkfabrik entwickelt das CHE hochschulpolitische Konzepte und Initiativen. In der Organisationsentwicklung erarbeitet das CHE hochschuladäquate Struktur- und Management-Konzepte, die es gemeinsam mit seinen Partnern in Modell-Projekten umsetzt.

www.che.de www.hochschulrektorenkonferenz.de Wo bewerten Studierende das Lehrangebot am besten? Welche Hochschule würden Professoren ihren eigenen Kindern empfehlen? Wie wichtig ist der Studienort? In jedem Jahr stehen künftige Studienanfänger vor der Entscheidung, welche Hochschulen den persönlichen Interessen und Neigungen im gewählten Studienfach am nächsten kommen. Wie können sich Abiturienten und ihre Eltern informieren, wenn sie diese Entscheidung treffen müssen?

Orientierungshilfe für die Hochschulwahl Mit dem Hochschulranking des CHE Centrum für Hochschulentwicklung steht Studienanfängern seit 1998 eine Orientierungshilfe zur Verfügung. Das Ranking bietet Informationen über Lehr- und Forschungsbedingungen an den einzelnen Fachbereichen und Studiengängen. Die Basis bilden umfangreiche Erhebungen zu Fakten, aber auch persönlichen Urteilen von Studierenden und Professoren. Bis zu 30 Einzelindikatoren zeichnen ein differenziertes Profil über Studium und Lehre, Forschung oder Ausstattung von Bibliothek, Lehrräumen oder EDV.

Kontinuierlich erweitertes Spektrum Heute umfasst das Hochschulranking 20 verschiedene Studienbereiche, von der Anglistik/Amerikanistik bis hin zur Volkswirtschaftslehre. In diesem Jahr kommen an neu untersuchten Fächern die Politik- und Sozialwissenschaften sowie das Sozialwesen hinzu. Bei den Wirtschaftswissenschaften und Jura, die zum zweiten Mal untersucht werden, können erstmals Veränderungen aufgezeigt werden.

Nicht nur für Studienanfänger Inzwischen beziehen ein Drittel der Studienanfänger die Ergebnisse des Hochschulrankings in die Wahl des Studienortes ein. In den ersten drei Monaten nach Erscheinen des letzten Rankings wurde über eine Mio. mal auf die Ergebnisse im Internet zugegriffen. Die Hochschulen selbst nutzen die Ergebnisse als Analyseinstrument und fragen Sonderauswertungen zu speziellen Fragestellungen an. Die Akzeptanz des Hochschulrankings ist hoch: 98 Prozent der Fachbereiche und über 30.000 Studierende beteiligten sich an den Umfragen.

Neuer Studienführer im April 2002 Das Hochschulranking wird gemeinsam von CHE und dem Kooperationspartner "stern" veröffentlicht. Das neue Hochschulranking erscheint am 22. April 2002 als stern spezial Heft Campus & Karriere. Die Detaildaten sind im Internet einzusehen.